

Antje du Plessis zur neuen Pastorin in Georgsdorf ernannt

Kirchengemeinde begrüßt Nachfolgerin von Pastor Gert Veldmann / 32-jährige Theologin einstimmig gewählt

Johann Vogel

GEORGSORF Große Freude in Georgsdorf über die erste Pastorin in der Geschichte der evangelisch-reformierten Kirchengemeinde: Nachdem Antje du Plessis schon seit Oktober 2020 als Pastorin coll. in der Gemeinde tätig war, wurde sie in einem Festgottesdienst am Sonntagvormittag als „richtige Pastorin“ in ihr Amt eingeführt.

Die 32-jährige Theologin stammt aus Norden in Ostfriesland und studierte Theologie in Münster und Südafrika. Hier legte sie ihre theologischen Examina ab und absolvierte die Vikariatszeit, bevor sie als Pastorin coll. nach Georgsdorf kam. Im Januar 2022 erhielt sie bei der Wahl zur Pastorin alle der 312 abgegebenen Stimmen. In der 1420 Mitglieder starken Gemeinde Georgsdorf arbeitet sie mit

80 Prozent ihrer Arbeitszeit, die übrigen 20 Prozent ist sie für den Synodalverband Grafschaft Bentheim tätig.

Die Präses des Synodalverbands Grafschaft Bentheim, Pastorin Heidrun Oltmanns aus Schüttorf überreichte Pastorin Antje du Plessis die Ernennungsurkunde und wünschte ihr mit der Tageslosung aus Habakuk 3 „Ich will mich freuen des Herrn und fröhlich sein in Gott, meinem Heil“ für ihren Dienst Gottes Segen und viel Freude.

Antje du Plessis strahle Fröhlichkeit aus, auch wenn es nicht immer einfach sei, Fröhlichkeit auszustrahlen. Verkündigung und Seelsorge lebten aber davon, auch Schweres zu benennen, doch „Gott ist da, auch an deiner Seite“, ermutigte Oltmanns ihre Kollegin für die anstehenden vielfältigen Aufgaben. Im Leben eines Menschen gebe es viele Schubla-



Pastorin Antje du Plessis mit einem Teil des Kirchenrates der Gemeinde Georgsdorf.

Foto: Vogel

den, in denen ein Mensch sich im Laufe seines Lebens sehe oder in denen er untergebracht werde, meinte Pastorin du Plessis zu Beginn ihrer Predigt.

In manche Schubladen springe „man fast freiwillig hinein“, doch problematisch werde es, wenn „wir etwas von unserem Mensch-Sein, von unserer Würde verlieren“, weil Vorurteile ge-

schürt würden. Auch in der Kirche passiere uns das. Da tue es gut, sich Rückendeckung zu holen, und „wo anders sollten wir die kriegeln als bei Gott?“

Im Predigttext 1. Samuel 16, Vers 6 bis 13, der Berufung von David zum König, heißt es: „Ein Mensch sieht, was vor Augen ist, der Herr aber sieht das Herz an.“ Du Plessis führte dazu aus: „Vor-

Gott kann ich nichts verstecken“, und das könne, je nachdem, wie es in unserem Herzen aussehe, eine „gruselige Vorstellung“ sein, doch Gottes Blick, den wir Menschen immer wieder genießen dürften, tue unendlich gut und schärfe auch unseren Blick auf den Mitmenschen. Auf viele Momente von Gemeinschaft, Ehrlichkeit und Liebe „freue ich

mich mit euch, in dieser Gemeinde. Dass wir in der Gemeinde die Schubladen vergessen und uns auch vorurteilsfrei voneinander überraschen lassen.“ Den Reigen der Grußworte eröffneten die „Moorspatzen“ des örtlichen Kindergartens musikalisch mit „Gott, sei mit uns auf unsern Wegen und gib uns alle deinen Segen“. Gert Veldmann, der 36 Jahre in Georgsdorf tätig war und seit dem 1. März 2020 Pastor im Ruhestand ist, wünschte seiner Nachfolgerin in einer von Mitgliederschwund und weniger Interesse gekennzeichneten Zeit viel Freude in ihrem schweren, vor allem aber schönen Amt als Pastorin „mitten in der Gemeinde“.

Pastor Jan Hagmann aus der reformierten Nachbargemeinde Veldhausen wünschte seiner Kollegin Freude an den Menschen. Sie möge Traditionen wert-

schätzen, aber auch den Mut haben, neue Wege zu gehen. Er freue sich schon auf die Zusammenarbeit, wenn in einigen Jahren die zweite Pastorenstelle in Veldhausen wegfallende und Pastorin du Plessis einen Teil der Gemeindeführung in Veldhausen übernehmen werde.

Berthold Egbers, Bürgermeister der Gemeinde Georgsdorf, freute sich über die „optimale Besetzung“ der Pastorenstelle und hob das Verdienst von Pastorin du Plessis hervor, die Digitalisierung in der Kirchengemeinde vorangetrieben zu haben.

Samtgemeindebürgermeister Günter Oldekamp beschrieb Georgsdorf als eine Gemeinde „mit sehr viel Herzblut“, die sich durch große Hilfsbereitschaft und „anpackende“ Bürger auszeichne, und von dieser Bereitschaft könne sie als Pastorin sehr profitieren.